

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 90 (1948)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25. Tage auf 6 Monate erhöht werden kann. Die Vorteile der Immunisierung mit Kristallviolettvakzine in gesunden Beständen gegenüber der Serovakzination sind folgende: es erübrigt sich die Verwendung des Serums, das in der benötigten Quantität nicht erhältlich und viel zu teuer wäre, und es besteht keine Gefahr der Verbreitung des Pestvirus, wie das bei Verwendung von Serum und Virus der Fall ist.

Nach Beendigung des Krieges kam ein Seuchenzug von Norditalien, der durch Rotlauf und andere Infektionen kompliziert war. Der heiße Sommer und die unzulängliche Ernährung führten zu einer erheblichen Resistenzverminderung. So konnten Fälle von Paratyphus- und Streptokokkeninfektion mit erhöhter Virulenz beobachtet werden und nicht selten Botulismus. Unter solchen Umständen war die Verhütung und Bekämpfung der Seuchen besonders schwierig. Zu der Impfung mit Pest-Kristallviolettvakzine trat dann die Anwendung von polyvalentem Serum und polyvalenter Vakzine. H.

Bücherbesprechungen.

Bovine Tuberculosis. Including a contrast with Human tuberculosis.
(Die Tuberkulose des Rindes mit Gegenüberstellung der menschlichen Tuberkulose.) Von Francis John. B. Sc., M.R.C.V.S.
New York, Toronto, Staples Press Limited Cavendish Place,
London, W. 1, Price 25/—.

Das Werk befaßt sich auf gegen 200 Druckseiten mit 36 z. T. farbigen Abbildungen, Schematas und Kurven und unter Berücksichtigung von über 400 Literaturstellen mit einer vollständigen Darstellung der Tuberkulose des Rindes im Vergleich zu derjenigen des Menschen. Es handelt sich hier um die bis heute einzige moderne Monographie über die Rindertuberkulose. Nach einem geschichtlichen Überblick über das Auftreten und die Verbreitung der Rindertuberkulose, besonders in England, wird sehr eingehend die Pathogenese besprochen; auch die Beurteilung des Fleisches tuberkulöser Tiere findet Berücksichtigung. Weitere Kapitel widmen sich der Beziehung zwischen humaner und boviner Infektion. Es folgen die Untersuchungsmethoden, speziell die Tuberkulinisierung, die Entwicklung und die Resultate der Schutzimpfung vor allem mit B. C. G. und schließlich die verschiedenen Bekämpfungsmethoden. Jedem Hauptkapitel folgt eine kurze Zusammenfassung.

Das Werk ist in erster Linie für den Tierarzt geschrieben, doch ist es auch von Wert für den Arzt und ebenso werden dem Landwirt und weiteren Interessenten wertvolle Kenntnisse übermittelt.

Dem Kenner der englischen Sprache kann das Werk bestens empfohlen werden. A.

Die tierischen Parasiten der Haus- und Nutztiere, sowie des Menschen.

Von Jos. Fiebiger, 4. umgearbeitete Auflage, XII, 436 Seiten, 401 Abb. im Text und einer farbigen Tafel, Urban und Schwarzenberg, Wien, 1947. Preis Schw. Fr. 36.—.

Die vorliegende 4. Auflage von Fiebigers Buch, z. Z. die ausführlichste tierärztliche Parasitologie in deutscher Sprache, ist um 60 Seiten und 45 Abbildungen größer als die 1935 erschienene 3. Auflage. Im übrigen freut man sich wiederum über die meisterhafte Art und Weise, in welcher der Verfasser die faszinierende Mannigfaltigkeit dieses besonderen Abschnittes der Biologie, des ganz und gar unfreundschaftlichen Zusammenlebens von Wirt und Parasit, übersichtlich, konzentriert und klar darstellt. Man erkennt aufs neue, daß keine Tierart, kein Individuum und auch kein Mensch nicht nur ihren Bakterien und Viren, sondern auch ihren tierischen Parasiten entgehen können. Für den Pathologen, wie für den Praktiker sind das Verzeichnis der Parasiten und ihrer Wirtstiere (nach Parasiten geordnet) und die Liste der Wirtstiere und ihrer Schmarotzer (nach Wirtstieren geordnet) besonders wertvoll. Sie geben Antwort auf die sich immer wieder stellenden Fragen: Wer parasitiert auf wem? und: Welche Schmarotzer kommen und in welchen Geweben und Organen bei jeder Haustierart vor? Wer es nicht schon weiß, dem wird aus diesem Buche evident, daß Parasiten viel häufiger vorkommen und praktisch wichtiger sind als man gemeinhin glaubt und diagnostiziert.

W. F.

Drei Jäger auf dem Meeresgrund. Von Hans Haß, Orell Füssli Verlag Zürich, Leinen Fr. 18.50.

Der junge Wiener Autor führt uns mit seinem Buch in eine durchaus fremde und ungewohnte Welt. Mit sehr einfachen Mitteln, einer wasserdicht anliegenden Brille, ferner Flossen an den Füßen, gelang es ihm und seinen Kameraden im Meer ungewöhnlich ergiebig zu tauchen. Allerdings gehören dazu so viel Begeisterung, Übung und Beharrlichkeit, wie sie nicht ein jeder aufbringen würde. So fingen unsere Jäger, die sich selbst wie Fische bewegten, mit eigens erfundenen Harpunen in fairem Kampfe allerlei Meeresbewohner. Noch erstaunlicher aber sind die ausgezeichneten photographischen Aufnahmen im Wasser und auf dem Meeresgrund, die Haß mit ebenfalls sehr einfachen Mitteln erzielte. Diese und die zahlreichen Beobachtungen des Lebens und Verhaltens von allerlei Fischen und anderem Wassergetier haben auch beachtlichen wissenschaftlichen Wert.

Diese Streifzüge im Meer verliefen natürlich nicht alle glatt und einfach, sondern oft unter den mannigfachsten Schwierigkeiten. Im Kampf mit der Kraft großer Fische und den Unbilden des Meeres und aus der Nähe von Menschenhaien und Muränen ergaben sich oftmals recht gefährliche Situationen. Hans Haß hat es verstanden, seine Erlebnisse in lebhafter und humorvoller Art zu schildern. Wer den stattlichen Band von 323 Seiten mit über 100 Photos auf Glanzpapier

einmal zur Hand genommen hat, legt ihn nur ungern wieder weg, bevor er ihn nicht von Anfang bis Ende gelesen und angesehen hat! L.

In den Urwäldern des Kongo. Von Attilio Gatti, Orell Füssli Verlag Zürich, Leinen Fr. 15.—.

Der Verfasser, ein Amerika-Italiener, hat in aller Welt Forschungs-
expeditionen unternommen. Im vorliegenden Buche schildert er seine
Erlebnisse und Beobachtungen im mittleren Afrika. Wir hören darin
von erstaunlichen Dingen eines noch wenig erforschten Erdteils. Den
Tierarzt werden insbesondere die Beobachtungen über afrikanisches
Hochwild, Schlangen und Krokodile interessieren. Ferner sind Erleb-
nisse mit echten Pygmäen, mit denen der Verfasser monatelang eng
zusammenlebte und Beobachtungen bei anderen Stämmen Zentral-
afrikas bemerkenswert. Attilio Gatti ist ein Forscher von Format.
Seine Berichte erwecken den Eindruck guter Einfühlung in die Ver-
hältnisse und wissenschaftlicher Zuverlässigkeit. Der hübsche Band
von 244 Seiten enthält 52 Photos auf Glanzpapier und 2 Karten, er
ist bestens zu empfehlen. L.

Verschiedenes.

Die rechtliche Behandlung der Rindertuberkulose im schweizerischen Viehwährschaftsrecht.

Es herrscht noch vielerorts Unklarheit darüber, ob die Rinder-
tuberkulose einen Mangel im Sinne des heute in der Schweiz geltenden
Viehwährschaftsrechtes darstellt. Die nachstehenden, auf Wunsch der
Herren Kantonstierärzte hier erscheinenden Ausführungen bezwecken
in aller Kürze, diese, weite Kreise interessierende Frage zu beantworten.

In welchem Umfang der Verkäufer im Viehhandel aus dem schrift-
lichen Währschaftsversprechen zu haften hat, hängt in erster Linie
vom Wortlaut der abgegebenen Garantieformel ab. Mit der Formel
„gesund und recht und frei von Reaktionstuberkulose“ oder „gesund
und recht und tuberkulosefrei“ haftet der Verkäufer für jede Form
von Tuberkulose, gleichgültig zu welchem Zwecke der Käufer das Tier
erworben hat, und zwar während der gesetzlichen Frist von 9 Tagen.
Will der Käufer den Verkäufer eine längere Zeitspanne haften lassen,
muß dies unter den Parteien vereinbart werden und aus der Garantie-
formel hervorgehen. Mit dem schriftlichen Währschaftsversprechen
für „gesund und recht“ hat der Verkäufer nach der heutigen Verkehrs-
auffassung für die klinische Tuberkulose bei Zucht- und Nutzvieh
einzustehen; beim Schlachtvieh dagegen haftet er dann nicht, wenn
infolge der Tuberkulose nur geringfügige Teile des geschlachteten
Tieres als ungenießbar erklärt werden. Die Dauer der Haftung des
Verkäufers beträgt auch hier 9 Tage, sofern die Parteien nichts an-
deres bestimmen.